

19. SONNTAG IM JAHRESKREIS A

ERSTE LESUNG

Elija war ein erfolgreicher Prophet. Er hatte viele Priester der Heiden getötet. Sein Zorn und seine Begeisterung für Gott waren übertrieben. Er hatte nicht mehr genug Liebe für die Menschen. Er war brutal. Deshalb ruft ihn Gott zum Berg Horeb. Dort soll er Gott sehen.

Gott zeigt sich nicht im Sturm, nicht im Erdbeben und nicht im Feuer. Gott zeigt sich im sanften Windhauch. Ein Theologe hat einmal geschrieben: „Gott will ein hartes Herz durch einen warmen Luffhauch auftauen, er will es nicht mit Feuer verbrennen.“

Lesung aus dem 1. Buch der Könige.

Der Prophet Elija kam zum Gottesberg Horeb.
Dort ging er in eine Höhle, da wollte er schlafen.

Dann sprach Gott zu ihm:
„Komm heraus, stell dich auf den Berg vor den Herrn!“

Gott ging vorüber.
Zuerst kam ein starker Sturm, er brachte die Felsen zum Umstürzen.
Aber Gott war nicht im Sturm dabei.
Danach kam ein Erdbeben.
Aber Gott war nicht im Erdbeben dabei.
Danach kam ein Feuer.

Nach dem Feuer kam ein zarter Windhauch.
Elija spürte den Windhauch,
er zog den Mantel über das Gesicht.
Dann kam er auch aus der Höhle
und stellte sich hin vor Gott.

1Kön 19,9-13

RUF VOR DEM EVANGELIUM

Ich hoffe auf den Herrn.
Ich warte auf sein Wort.

EVANGELIUM

Jesus hatte den 5000 Familien zu essen gegeben.
Er sagte zu den Jüngern: „Steigt in das Boot
Und fahrt an das andere Ufer.“
Jesus wollte die Leute nach Hause schicken.
Dann betete er allein auf dem Berg, bis es Abend wurde.

Das Boot war schon auf den See hinausgefahren.
Es schaukelte, weil der Gegenwind sehr stark war.
In der Nacht kam auf einmal Jesus zu ihnen,
er ging auf dem See.
Die Jünger dachten: Da kommt ein Gespenst!
Sie hatten große Angst und schrieten.

Jesus redete mit ihnen. Er sagte:
„Habt keine Angst, ich bin es. Vertraut mir!“

Da sagte Petrus:
„Herr, wenn du bist es bist,
dann sag mir, dass ich auf dem Wasser zu dir komme.“
Jesus sagte zu Petrus: „Komm her!“

Petrus stieg aus dem Boot.
Er ging über das Wasser auf Jesus zu.
Dann spürte er den starken Wind.
Er bekam Angst und ging unter.
Er schrie: „Herr, rette mich!“

Jesus hielt ihm die Hand hin, er packte ihn und sagte:
„Du hast keinen starken Glauben,
warum zweifelst du denn an mir?“

Dann stieg er mit Petrus ins Boot,
und der Wind hörte auf.
Die Jünger fielen vor Jesus nieder.
Sie verehrten ihn und sagten:
„Wirklich, du bist der Sohn Gottes!“

Mt 14,22-33